Autor(en): **Landolt, Oliver**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **160 (2007)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Am 2. Juni 2007 fand in Altdorf eine wissenschaftliche Arbeitstagung des Historischen Vereins Zentralschweiz mit dem Thema «Die Erfindung Tells oder Der eidgenössische Gründungsmythos von 1307» statt. Das Interesse an dieser Thematik äusserte sich durch eine rege Teilnahme an dieser Arbeitstagung: Rund 90 Teilnehmer fanden sich im Tagungssaal ein und lauschten den Ausführungen der Referenten. Die Brisanz des Themas äusserte sich in teilweise heftig geführten Diskussionen, die zeigten, dass trotz der Entlarvung Wilhelm Tells als mythischer Gestalt der eidgenössischen Befreiungstradition durch die moderne Geschichtswissenschaft die Thematik immer noch zu Kontroversen führen kann. Motiviert war die Wahl des Tagungsthemas durch das durch den bekannten Glarner Geschichtsschreiber Aegidius Tschudi konstruierte Gründungsdatum der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1307/08, welches 2007 sich zum siebenhundertsten Male jährt. In Altdorf ist diese Jahrzahl besonders prominent auf dem 1895 durch Richard Kissling geschaffenen Telldenkmal auf dem Rathausplatz festgehalten. Eröffnet wurde die Tagung durch Prof. Dr. Roger Sablonier, emeritierter Ordinarius der Universität Zürich, welcher über den sogenannten «Brunnemer Brief» bzw. Morgartenbrief von 1315 referierte und dieses Dokument aufgrund neuer naturwissenschaftlicher Methoden wie auch jüngerer, in den letzten Jahren gewonnener geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse in einen neuen Zusammenhang stellte und provokativ eine Neuinterpretation der Frühgeschichte der alten Eidgenossenschaft forderte. Christian Sieber zeigte auf, wie der humanistische Glarner Chronist Aegidius Tschudi im 16. Jahrhundert die Gründung der Alten Eidgenossenschaft auf das Jahr 1307/08 konstruierte und damit einen Mythos schuf, der das populäre Geschichtsbild in der schweizerischen Eidgenossenschaft bis in das 20. Jahrhundert und darüberhinaus massgeblich geprägt hat. Auf die Konkurrenz zwischen den beiden eidgenössischen Gründungsdaten 1291 und 1307 im Verständnis der Nationalgeschichtsschreibung ging Prof. Dr. Georg Kreis, Ordinarius der Universität Basel, ein. Unmittelbar vor dem Telldenkmal auf dem Rathausplatz in Altdorf referierte Dr. Hans Stadler-Planzer über die Geschichte der Tellmonumente und deren Ikonografie im Urner Hauptflecken. Speziell mit der Ikonografie des Wilhelm Tell im 16. Jahrhundert im Gebiet des heutigen Kantons Uri setzte sich Dr. Helmi Gasser auseinander und konnte die grosse Bedeutung dieser mythischen Figur im Geschichtsbild des 16. Jahrhunderts aufzeigen. Dr. François de Capitani beschäftigte sich mit der Visualisierung von Geschichte durch Denkmäler und sonstiger Erinnerungsorte und deren Bedeutung für das Geschichtsbild.

Grosses Lob und Dank gebührt sämtlichen Referenten und der Referentin der Arbeitstagung, welche ihre mit einem wissenschaftlichen Fussnotenapparat ausgearbeiteten Beiträge für die Publikation im «Geschichtsfreund» grösstenteils schon vor der Altdorfer Tagung dem stets drängenden Redaktor zustellten.

Oliver Landolt